

Der überlieferte Text ist an einer Stelle (. . . dedit ecclesie eidem immediate capelle quoque in valle sancte Marie . . .) fehlerhaft, was auch der Autor der Abschrift im Kopialbuch bemerkt und «medietatem» als Verbesserung vorschlägt. Der Auszug des «Weissen Buches» und ebenso der auf eigener alter Quelle beruhende Auszug bei Imgraben (Abdruck Bilgeri, Alemannia 1938) sprechen von einer «Kilchen» zum «Clösterlin». Helbok (Regesten, n. 351) hat «Kapellen».

Helbok (Regesten, S. 172) sieht an diesem Stück eine «gewisse Verwandtschaft mit den rätoromanischen Urkunden durch die objektive Fassung und die Voraussendung des Datums». Insofern stehe es unter den Montforter Urkunden vereinzelt da. Von erkennbarem rätoromanischem Erbe kann wohl nicht gesprochen werden, da eher ein ausführlicher Auszug als eine Abschrift vorliegen dürfte.

Zur Datierung: Das Monatsdatum ergibt sich aus dem Itinerar des Königs Friedrich.

Druck: Eichhorn, Episcopatus Curiensis, cod. Probationum n. 68 (nach d. Abschrift im Jahrzeitbuch); Zösmair, Rechenschaftsbericht d. Landesmuseumsvereins f. Vbg. 30, S. 76.

Regest: Huillard-Bréholles, Historia dipl. Friderici II.; I, S. 566; Krüger, Grafen v. Werdenberg, Regesten n. 1 (zu 1219); Bodman, Urkunden u. Regesten, Schriften d. Vereins f. Geschichte 1 (1899) n. 39; Böhmer-Ficker, Regesta Imp. VII, n. 952; Helbok, Regesten v. Vbg. u. Liechtenstein (1925) n. 351; Meyer-Marthaler u. Franz Perret, Bündner Urkundenbuch 2, n. 600; Perret, Urkundenbuch d. südl. Teile d. Kantons St. Gallen (1953) n. 297.

Literatur: Über die ältere Literatur vergl. Helbok, Regesten, n. 351. Aus der neueren Zeit besonders; Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1923) S. 130; Ulmer, Die einstige Johanniterordenskirche St. Johann in Feldkirch, Veröffentl. d. Vereins f. christl. Kunst u. Wiss. (1923); Helbok, Geschichte Vorarlbergs (1925), S. 57; Bilgeri, Graf Hugo, der erste Montforter u. seine Burg Montfort, Zeitschrift Montfort, 1950, S. 113; Baumhauer, Hugo, der erste Graf v. Montfort, Zeitschrift Montfort 1956, S. 238; Bilgeri, Zur Gründungsgeschichte von Bregenz u. Feldkirch, Montfort 1956, S. 252.

Bedeutung: Da es sich um den ersten Beherrscher Liechtensteins aus dem Hause Montfort, den Vater des ersten Werdenbergers handelt, die Urkunde inhaltlich auch teilweise Liechtenstein betrifft und damit auch in Liechtenstein die Grundherrschaft der Johanniter entstehen konnte, wurde das ausführlichere Regest näher behandelt.

a Die Form Pregantz im Bündner Urkundenbuch 2, n. 600 hat in den Quellen keine Grundlage.

1 Hugo von Montfort, der erste Montforter, Vater Rudolfs von Werdenberg, erwähnt 1188 – 1228.

2 Seine Söhne Rudolf I. von Werdenberg und Hugo II. von Montfort.